

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Drittes Vierteljahr.

Die Gegend um Mainz und zwar zwischen Badenheim und Laubenheim ist öde und leer. Die Felder sind ohne Menschen und von Früchten ganz entblößt. Keinen Weinstock sieht man mehr. Die um Mainz von den Franzosen besetzten Orte müssen ihr Brod einige Stunden rückwärts holen. Das Elend hat in Nombach, Gosenheim, Finten ic. seinen höchsten Grad erreicht, weil den Einwohnern alle Früchte abgemähet worden sind. Diese Einwohner leben lediglich von den Geldern, welche die weiter entlegenen Unterthanen ihnen für ihre Schonenarbeit zahlen, indem das Aufgebot darzu, sich auf 15 Stunden Wegs erstreckt. Die Franzosen erhalten täglich 1. Viertelpfund Brod. Neulich wurden Kartoffeln vertheilt, wo 7 Stück auf den Mann kamen. Deswegen ziehen sich die Franzosen auch immermehr rückwärts von Mainz weg nach der Pfalz.

Am 22. Jul. hat die Russische Flotte die Rhede bey Kopenhagen wieder verlassen, und ist nach der Nordsee unter Segel gegangen.

Am 23. Jul. Abends um 6 Uhr, ist der Friede zwischen Frankreich und Spanien von Herrn Barthelemy Französischer, und dem Herrn Ritter von Priarte Spanischer Seits zu Basel unterzeichnet worden.

Die französische Hauptmacht hat sich in den Ländern zwischen der Maas und dem Rhein nunmehr völlig zusammen gezogen. Die daselbst getroffenen Anstalten, scheinen einen nahen Uebergang der Franzosen über den Rhein anzukündigen. Zu Weiß anderthalb Stunden oberhalb Cöln, haben die Republikaner einen Theil eines Holzflusses aus dem Rhein ziehen, nach Zimmermanns Art beschlagen, und zu Balken zuschneiden lassen. Auch sind daselbst 150 Zimmerleute Tag und Nacht mit Zurichtung von funfzehnschuhigen Brückenbalken beschäftigt.

Der Französische Repräsentant Gilet, ist in Cleve angekommen, und man glaubt, daß er sich dort eine Zeitlang aufhalten werde.

H h